



Darmkrebs kann in verschiedenen Abschnitten des Darms auftreten. Als Untersuchungsmöglichkeit wird dabei unter anderem die Koloskopie, die Spiegelung des Dickdarms, angewendet.  
Foto: Felix Burda Stiftung

## „Stress kann auch auf den Darm schlagen“

Mediziner des Evangelischen Krankenhauses informieren im Darmkrebsmonat März

**Lippstadt.** Als großes Organ des menschlichen Körpers bietet der Darm allerlei Angriffsfläche für verschiedenste Erkrankungen. Aus diesem Grund informieren im Darmkrebsmonat März zwei Mediziner des Evangelischen Krankenhauses Lippstadt rund um das Thema Darm: Dr. Susanne Röttgermann, Cheffärztin der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, und Dr. Andreas Krahn, Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und konservative Intensivmedizin.

*Erkrankungen des Darms sind vielfältig. Wann ist der Chirurg gefragt?*

**Dr. Susanne Röttgermann:** Die Darmchirurgie ist ein Spezialgebiet der Allgemein- und Viszeralchirurgie. Bestehen ausgedehnte Entzündungen des Darmes, die unter medikamentöser Therapie nicht zurückgehen, sollte der befallene Darmanteil durch eine Operation entfernt werden. Hiervon kann sowohl der Blinddarm, als auch der übrige Dickdarm betroffen sein. Auch bei gut- und bösartigen Tumoren wird der Chirurg hinzugezogen und der befallene Darm wird entfernt.

Des Weiteren sind Operationen bei Darmverschlüssen, Darmverdrehungen und bei Ausbildung von Darmverwachsungen möglich. In unserem Darmzentrum arbeiten wir eng mit der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Onkologie sowie den Radiologen im EVK Lippstadt zusammen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit stellt sicher, dass jeder Patient ein auf ihn zugeschnittenes Therapiekonzept erhält. Das bedeutet, wir entscheiden gemeinsam, ob eine Operation notwendig ist. Vor jeder Operation prüfen wir genau,

ob der Eingriff konventionell oder minimal-invasiv durchgeführt wird.

*Wann operieren Sie konventionell?*

**Dr. Susanne Röttgermann:** Fast alle Eingriffe können heutzutage mit der minimal-invasiven Technik durchgeführt werden. Aber auch die konventionelle Methode, also eine Operation mit größeren Schnitten, hat in manchen Fällen Vorteile für den Patienten. Die konventionelle Methode wird in absoluten Notfallsituationen, bei Patienten, die einen erhöhten Druck im Bauchraum auf Grund ihres Allgemeinzustandes nicht gut vertragen und bei sehr ausgedehntem Tumorbefall genutzt. Letztendlich ist die Entscheidung, welche Methode angewendet wird, ebenfalls für jeden Patienten individuell zu betrachten.

*Erkrankungen des Darms*



Dr. Susanne Röttgermann und Dr. Andreas Krahn informieren im Interview zu Darmerkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten.

*sind vielfältig. Welche Krankheitsbilder gibt es?*

**Dr. Andreas Krahn:** Darminfektionen sind häufige Krankheitsbilder. Sie werden durch Viren oder Bakterien ausgelöst. Bei anhaltenden Beschwerden oder schwerwiegenden Begleitsymptomen, wie Blut im Stuhl, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Eine weit verbreitete Funktionsstörung des Darms ist das Reizdarmsyndrom. Diese Erkrankung ist in der Regel ungefährlich, kann aber die Lebensqualität der Betroffenen beeinträchtigen. Zu den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen zählen wir Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa. Darmkrebs kann in verschiedenen Abschnitten des Darms auftreten. Meist handelt es sich um Erkrankungen des Dickdarms oder des Mastdarms. Der Krebs kann sich aus gutartigen Polypen entwickeln. Polypen entstehen in der Darmschleimhaut

und werden oft zufällig bei einer Darmspiegelung entdeckt. In der Mehrzahl machen sie keine Beschwerden. Anders sieht das bei Divertikeln aus. Diese Ausstülpungen der Darmschleimhaut können sich entzünden. Die sogenannte Divertikelkrankheit kann lebensbedrohliche Komplikationen nach sich ziehen.

*Welche Untersuchungsmöglichkeiten gibt es?*

**Dr. Andreas Krahn:** Die Diagnose stellen wir nach einer ausführlichen Anamnese. Dabei führen wir Blut- und Stuhluntersuchungen durch, Bauch-Ultraschall, Röntgen, Kernspintomografie und Darmspiegelungen. Hier gibt es die Möglichkeit der Teilspiegelungen (Sigmoidoskopie, Rektoskopie) oder die vollständige Spiegelung des Dickdarms (Koloskopie).

*Welche Möglichkeiten gibt es, meinen Darm gesund und funktionsfähig zu halten?*

**Dr. Andreas Krahn:** Wichtig für eine gute Darmfunktion ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Die Darmtätigkeit wird durch Ballaststoffe angeregt, die sich in Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte und Getreide finden. Für eine gesunde Darmflora sind Produkte gut, die Milchsäure enthalten, wie zum Beispiel Kefir oder Naturjoghurt. Wichtig ist auch ausreichend und regelmäßig zu trinken. Regelmäßige Bewegung aktiviert die Darmtätigkeit. Radfahren, schwimmen, ein längerer Spaziergang oder laufen regen den Stoffwechsel an, die Verdauungsorgane werden besser durchblutet. Und Stress kann nicht nur auf den Magen, sondern auch auf den Darm schlagen. Gönnen Sie sich Entspannungspausen.